

Nachrichten

Die Wirtschaft schöpft neue Hoffnung

MÜNSTERLAND/RHEINE. Die Schwächephase der nord-westfälischen Wirtschaft hält an, viele Betriebe sind aber etwas positiver gestimmt, was ihre Zukunftserwartungen angeht. Das ist ein Ergebnis der Konjunkturumfrage der IHK Nord Westfalen. Unter Strich legt der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die Geschäftslage und die Geschäftsaussichten der Unternehmen in einem Wert ausdrückt, gegenüber der Umfrage zum Jahreswechsel um 2,6 Punkte auf 99,5 zu. Damit liegt er weiterhin deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 109. „In den Unternehmen schwingt die Hoffnung mit, dass sich nach der Bundes-



Jaeckel

tagswahl etwas zum Besseren verändern wird“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Fritz Jaeckel. Die neue Bundesregierung müsse deshalb jetzt möglichst schnell mit einem klaren Kurs und hoher Verlässlichkeit wieder für wettbewerbsfähige Standortbedingungen sorgen. Noch vor der Sommerpause, fordert er, „brauchen die Unternehmen ganz konkrete Entlastungssignale – zum Beispiel durch eine sofortige Senkung der Stromsteuer auf EU-Mindestniveau“. Nur knapp über 22 Prozent der von der IHK befragten Unternehmen bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als gut, mehr als 24 Prozent als schlecht. „Erfreulich“ ist für Jaeckel, dass die konjunkturellen Perspektiven weniger skeptisch beurteilt werden. Über alle Branchen hinweg erwarten knapp 20 Prozent bessere Geschäfte.

Targobank bleibt auf Wachstumskurs

RHEINE. Die Targobank Rheine hat sich im Geschäftsjahr 2024 „in einem schwierigen Marktumfeld behauptet und bleibt klar auf ihrem Wachstumskurs“, heißt es in einer Pressemitteilung. Zum Jahresende betrug das Kreditvolumen in Rheine 58 Millionen Euro – ein Plus von sieben Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zudem stieg auch die Zahl der Girokonten um sechs Prozent auf 3.700. Das Volumen legte im Berichtsjahr um 49 Prozent auf 34 Millionen Euro zu. Auch das in den Wertpapierdepots verwahrte Vermögen stieg um 20 Prozent auf 51 Millionen Euro. Vor allem Investmentsparpläne und nachhaltige Anlageformen waren

demnach sehr gefragt. „Wichtigster Ort der Beratung – und auch der menschlichen Begegnung – sind nach wie vor die Filialen“, sagte Joachim Wilde, Filialleiter in Rheine. Daher habe die Bank die Weichen in die digitale Zukunft gestellt – sei es beim Antrag für einen Kredit über eine App oder fürs papierlose Unterzeichnen eines Vertrags. „Wenn viele Prozesse digital und automatisiert ablaufen, bleibt uns hier vor Ort mehr Zeit für den persönlichen Kundenkontakt.“ In Rheine betreute die Targobank nach eigenen Angaben zum Jahresende 2024 rund 9.000 Kundinnen und Kunden.

Unternehmen Apetito feiert in dieser Woche die Diversität in der Belegschaft

Zeichen gesetzt: „Unsere Vielfalt ist unsere Stärke“

RHEINE. Unter dem Motto „Wir sind bunt“ feiert das Unternehmen Apetito am Standort Rheine die Diversität der Belegschaft. Die Apetito AG beschäftigt nach eigenen Angaben in Deutschland 2.528 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit durchschnittlich elf Jahren Betriebszugehörigkeit, und bei Apetito Catering kommen nochmal 2.210 Menschen mit durchschnittlich sieben Jahren Betriebszugehörigkeit dazu. Der Frauenanteil betrage 37 Prozent bei der AG und 64 Prozent bei Apetito Catering. Mitarbeitende der AG kommen aus 58 Nationen, bei Apetito Catering gibt es sogar 75 verschiedene Nationalitäten, teilte das Unternehmen mit.

Diese Vielfalt hat Apetito zum Anlass genommen, am Dienstag den „Diversity-Tag“ zu feiern. Dieser besondere Tag bot der Unternehmensgruppe die Gelegenheit, die vielfältigen Hintergründe, Kulturen und Perspektiven der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu würdigen und zugleich ein starkes Zeichen für Inklusion und Toleranz zu setzen, heißt es in einer Pressemitteilung. „Vielfalt macht uns stark, weil wir in der Gastronomie auf die Zuwanderung von Menschen aus anderen Kulturen und anderen Ländern angewiesen sind“, sagt Andreas Oellerich, Geschäftsführer bei Apetito Catering. „Nur so können wir auch in der Zukunft erfolgreich arbeiten.“ Am Aktionstag hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Chance, ihre individuellen Kulturen und Traditionen zu präsentieren.



Mit der Regenbogenflagge in der Hand freuen sie sich über die unterzeichnete Charta der Vielfalt (v. l.): Stefan Wagner (Betriebsratsvorsitzender, Apetito Catering), Carmen Mersch (stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, Apetito AG), Nicole Troost (Bereichsleitung Personal, Apetito Catering), Andreas Oellerich (Geschäftsführer von Apetito Catering), Lena Volmer (Personalentwicklung, Apetito Catering), Anna-Lena Altmann (Personalentwicklung, Apetito AG), Christoph Gantar (Director Human Resources, Apetito AG), Franka Gehling (Leiterin Personalentwicklung, Apetito Catering), Hendrik Rosery (Managing Director, Apetito AG) und Charlotte Lang (Werkstudentin Personal, Apetito Catering).

Foto: Apetito

Starkoch Anil Kumar von Apetito Catering verzauberte die Tischgäste mit bunten Gerichten und Geschmäckern aus aller Welt. Im Betriebsrestaurant EAT wurden Filme zum Thema Diversität gezeigt, wobei ausgegebenes Popcorn für Kino-Feeling sorgte. Zahlreiche Infostände zu den Themen Pflege von Angehörigen oder Schwerbehinderung bekräftigten nach Unternehmensangaben, dass „Apetito ein Arbeitgeber ist, der Vielfalt fördert.“

Nachdem Robert und Christoph Düsterberg aus der Inhaberkategorie eine Regen-

bogenflagge vor dem Apetito-Eingang gehisst hatten, wurde die Charta der Vielfalt des gleichnamigen gemeinnützigen Verbandes unterschrieben. „Auch wenn wir es im Arbeitsalltag nicht immer so benennen, sind die Botschaften und Werte der Charta schon immer Teil unseres Selbstverständnisses“, sagte Christoph Gantar, Director Human Resources bei der Apetito AG. „Jede und jeder von uns ist besonders und das macht uns als Team einzigartig!“

Damit bekennt sich Apetito dazu, „Vielfalt in all ihren Di-

mensionen in der Arbeitswelt zu erkennen, wertzuschätzen und zu fördern“ – ein Ziel, dass sich die Apetito AG und Apetito Catering schon lange auf die Fahne geschrieben und auch bereits umgesetzt haben.

Bereits Anfang 2024 hatte Apetito sich unter dem Motto „Rheine bleibt bunt - Apetito ist bunt“ den regionalen Kundengruppen gegen Rassismus, Ausländer- und Demokratiefindlichkeit angeschlossen. Mit dem „Tag der Vielfalt“ bekräftigten Apetito AG und Apetito Catering nun ihre Haltung.

Nachrichten

Workshops Nachhaltige Transformation

MÜNSTERLAND. „Nachhaltigkeit ist im Mittelstand ein zentraler Faktor für Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit“, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins Münsterland. „Damit die Umsetzung gelingt, braucht es praxisnahe Tools.“ Mit dem durch die EU und das Land NRW ermöglichten Projekt „Sustainable Innovation Münsterland“ setzen der Verein Münsterland und seine Partner genau dort an. Beim Kick-off der Innovationsgruppen am Dienstag, 3. Juni, beim Unternehmen Weicon in Münster geben kompakt-Workshops Einblicke in Methoden und Praxisbeispiele. Beginn ist um 16 Uhr. Zur Veranstaltung eingeladen sind mittelständische Unternehmen aus dem Münsterland. In den Innovationsgruppen erarbeiten sie über Branchengrenzen hinweg gemeinsam mit führenden Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis neuartige Lösungen, um ihre Geschäftsmodelle langfristig erfolgreich aufzustellen.

„Nachhaltige Innovation ist nur dann zukunftsfähig, wenn sie ökologisch sinnvoll, sozial verträglich und wirtschaftlich tragfähig ist. Denn nur was sich rechnet, kann sich langfristig durchsetzen – und echten, dauerhaften Mehrwert für Unternehmen und Gesellschaft schaffen“, sagt Projektleiter Jan-Philipp Peperhove.

Die Teilnahme an den Innovationsgruppen ist kostenfrei. Alle Infos zu den Inhalten, zum Programm am 3. Juni und zur Anmeldung gibt es im Internet unter

| go.muensterland.com/sim

Ein besonderer Tag im Leben der Berufsberaterin Renate Böing

Vom Superheld bis zum Koch: Kinder in der Welt der Berufe

RHEINE. Für Renate Böing, Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit Rheine, beginnt der Kontakt mit Schülerinnen und Schülern normalerweise ab der 8. Klasse. Dann werden sie Schritt für Schritt auf die Berufswahl vorbereitet, um ihnen den Übergang von der Schule in das Berufsleben zu erleichtern – so wie die zweite Klasse einer Grundschule aus der Region, die jetzt zu Gast im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Arbeitsagentur in Rheine war. Neugierig und voller Fragen möchten die jungen Besucherinnen und Besucher wissen, welche Berufe es gibt – und was genau eine Berufsberaterin eigentlich macht.

„Welche Berufe kennt ihr eigentlich?“ Mit dieser Frage startete eine kleine Gruppenarbeit, in der die Schülerinnen und Schüler zunächst aufschreiben sollten, welche Berufe sie schon kennen. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen und wurden von ihnen stolz präsentiert. Darunter Berufe wie Youtuber, Sänger, Superheld und Videospieldesigner. Doch auch eher traditionelle Berufe wie Bäcker, Koch, Wissenschaftler oder Tierarzt waren den Kindern vertraut.

„Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele unterschiedliche Berufe Kinder in diesem Alter bereits kennen“, freut sich Reiner Zwilling, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Rheine. „Noch schöner ist, dass sie so viel Neugier und Begeisterung mitbrin-



Berufsberaterin Renate Böing von der Agentur für Arbeit Rheine begrüßt Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse im BiZ.

gen, um noch mehr darüber zu erfahren.“ Gerade, weil die Berufswahl für viele Jugendliche später eine Herausforderung sei, könne man gar nicht früh genug anfangen, sich spielerisch mit dem Thema auseinander zu setzen.

Große Augen bekamen die Kinder, als die Berufsberaterin eine Packung Lutscher in die Raummitte stellte. „Dürfen wir die essen?“, war eine der ersten Fragen. Doch zuvor sollten sie mal überlegen, welche Berufe es braucht, damit sie einen Lutscher überhaupt essen können. Schnell sprudelten kreative Antworten. „Ein Verkäufer, der mir die Lutscher im Laden verkauft“, war ein Vorschlag. Andere wussten sofort, das ja irgendwer die Zutaten anbauen und zusammenstellen muss. „Und wie kommen die Lutscher in das Geschäft?“, fragte Böing. Na klar, mit einem LKW-Fahrer. „Mein Pa-

pa ist LKW-Fahrer, vielleicht hat der die ja gefahren“, berichtete eines der Mädchen. Schnell wurde deutlich, dass hinter einem scheinbar einfachen Produkt, wie einem Lutscher, eine ganze Kette von Berufen steckt. „Genau das macht die Berufswelt so spannend“, betont Böing.

Am Ende gab die Berufsberaterin den Kindern noch einen wichtigen Gedanken mit auf den Weg: „In den Kindergarten oder in die Schule schicken euch noch eure Eltern – aber wenn es um eure Berufswahl geht, dann entscheidet ihr selbst. Und wir helfen euch dabei.“ Immerhin stünden in Deutschland fast 400 Ausbildungsberufe und noch mehr Studienberufe zur Auswahl, da sei Unterstützung besonders wichtig.

Als Belohnung für Ideen und Einsatz durfte sich jedes Kind schließlich über den wohlverdienten Lolli freuen.

FAMILIEN- WOCHENENDE

FR. 30. + SA. 31. MAI

Treffs bekannte gelbe Maskottchen,
spielt Minigolf und erlebt ein
kunterbuntes Familienprogramm!

Münsterstraße 37, 48431 Rheine
Öffnungszeiten: mo - sa 10 - 19 Uhr

Emsgalerie